

## Positionspapier der Ständigen Kommission des AKS e.V.

### **Für eine Professionalisierung der Sprachenausbildung an Hochschulen – Qualifikationsprofil und Entwicklungsperspektiven für Sprachlehrende an Hochschulen**

*Mit diesem **Positionspapier** weist der AKS auf den dringenden Bedarf an qualifiziertem Personal in der Hochschulsprachenausbildung hin. Dazu bedarf es der Etablierung eines klaren Berufsprofils und der Schaffung von Studiengängen für hochschulspezifische Sprachenausbildung. Erst mit der notwendigen strukturellen, personellen und curricularen Verankerung der Sprachenvermittlung an den Hochschulen kann eine professionelle Sprachenausbildung der Studierenden gewährleistet werden.*

Mehrsprachigkeit und Multikulturalität sind heute gelebte Realität. Die Gestaltung des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit von Menschen verschiedener Kulturen in einem mehrsprachigen Umfeld sind zentrale Herausforderungen der Gegenwart. Das friedliche Zusammenleben in Europa und darüber hinaus kann nur mit gegenseitigem Verständnis gesichert werden, **auch und vor allem auf sprachlicher und kultureller Ebene**. Daher ist eine professionelle, adressatengerechte Sprachenausbildung in allen Bildungsphasen, insbesondere auch an den Hochschulen, dringend erforderlich.

Die vielen positiven Ansätze in den sprachenpolitischen Überlegungen an einzelnen Hochschulen und in der Hochschulrektorenkonferenz<sup>1</sup> sollen dazu führen, mehrsprachige und interkulturell kompetente Absolventinnen und Absolventen hervorzubringen, die wesentlich zur Zukunftsgestaltung unserer Gesellschaft beitragen. Vor dem Hintergrund dieser gesellschaftlichen Relevanz, die auch durch die aktuellen Migrationsbewegungen eine neue Öffentlichkeit erfährt, bedarf die Sprachenausbildung an Hochschulen der besonderen Aufmerksamkeit aller Entscheidungsträger in Bildung und Politik. Hierzu ist es notwendig, die Sprachenvermittlung an den Hochschulen in die akademischen Fächerkulturen zu integrieren und institutionell fest zu verankern.

---

<sup>1</sup> Vgl. Hochschulrektorenkonferenz (2011): Sprachenpolitik an deutschen Hochschulen. Empfehlung der 11. Mitgliederversammlung der HRK am 22.11.2011; [https://www.hrk.de/uploads/media/Empfehlung\\_Sprachenpolitik\\_MV\\_22112011.pdf](https://www.hrk.de/uploads/media/Empfehlung_Sprachenpolitik_MV_22112011.pdf); Hochschulrektorenkonferenz (2017): Zur Internationalisierung der Curricula. Empfehlung der 22. Mitgliederversammlung der HRK am 09.05.2017; [https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-01-Beschluesse/Internationalisierung\\_Curricula\\_Empfehlung\\_09.05.2017.pdf](https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-01-Beschluesse/Internationalisierung_Curricula_Empfehlung_09.05.2017.pdf)

Dazu braucht es ein klares Berufs- und Ausbildungsprofil für Sprachlehrende an Hochschulen, welches sich von Sprachlehrkräften etwa an Schulen unterscheidet. Ein solches Profil ist eine Voraussetzung für bessere Rahmenbedingungen für die Arbeit von Sprachlehrenden und deren Berufsperspektiven innerhalb der Hochschulen. Noch immer sind Sprachlehrende an Hochschulen zu einem erheblichen Teil nicht in Festanstellung sondern als Lehrbeauftragte tätig, obwohl sie wichtige Daueraufgaben übernehmen. Ohne attraktive Berufsperspektiven, ohne Dauerstellen für Daueraufgaben können Hochschulen jedoch keine Professionalität in der akademischen Sprachlehre entwickeln.

Der AKS ruft die Verantwortlichen in Politik, Hochschulen und Verbänden auf,

1. die Sprachenausbildung von Studierenden an Hochschulen als integralen Teil von Lehre und Forschung strukturell zu verankern;
2. ein Berufsbild und Qualifikationsprofile für Sprachlehrende zu entwickeln, unter Einbezug der heterogenen fach- und wissenschaftssprachlichen Anforderungen von Hochschulen;
3. grundständige und weiterführende Studiengänge zu schaffen, an denen die hochschulspezifische, fach- und berufsorientierte Vermittlung von Sprachen in enger Kooperation mit den Hochschulsprachenzentren gelehrt und erforscht wird.

Wir fordern daher die Verantwortlichen in Hochschulen und Politik auf, gemeinsam mit dem AKS ein Qualifikationsprofil und entsprechende Studiengänge sowie Weiterbildungsangebote zu konzipieren, die den methodisch-didaktischen Kern der hochschulspezifischen Sprachenvermittlung und gleichzeitig die große Vielfalt von fachspezifischen Anforderungen in den Fokus rücken.